

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

273 (21.11.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Brief und Sammlerische Adressen Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfa. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 5malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfa. Doppelnummern 10 Pfa. Anzeigen: Die Zeilzeile 20 Pfa., die Reklamazeile 60 Pfa.

Nr. 273. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Donnerstag den 21. November 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Badische Chronik.

Mannheim, 20. Nov. Die chemische Fabrik von Georg Karl Zimmer am Weßplatz wird ihren hiesigen Betrieb im Frühjahr nächsten Jahres einstellen. Den Beamten und Arbeitern ist u. „Gen.-Anz.“ bereits auf den 1. Mai nächsten Jahres gekündigt worden.

Seidelberg, 20. Nov. Am Montag verstarb im Altd. Krankenhaus hier im Alter von 33 Jahren Fritz Helmholz, der erste männliche Nachkomme des berühmten Physikers. Der Verlebte, welcher seit seiner Jugend leidend war, hatte sich der Landwirtschaft gewidmet und lebte in den letzten Jahren theils in Baden-Baden, theils auf seinem in der Nähe gelegenen Gute. Ein schweres Magenleiden hatte dem „S. L.“ zufolge eine Operation notwendig gemacht, deren Folgen er erlag.

Bretten, 19. Nov. Die Bestattungsfeierlichkeit des verstorbenen Pfarrers Ludwig von Ruhbaum verlief am Sonntag Nachmittag in erhabener Weise. Die Abschiedsworte im Sterbehause sprach Herr Pfarrer Wilhelm von Stein, der insbesondere die treue Gesinnung, welche den Dahingegangenen besetzt hatte, hervorhob und in bewegten Worten seines Birkens als Seelsorger gedachte. Erschienen waren Herr Oberkirchenrat Jähringer, welcher im Auftrage S. M. S. des Großherzogs, als des ev. Landesbischofs, der Feierlichkeit anwohnte, die dem Senior der badischen ev. Geistlichkeit galt. Ferner war anwesend Herr Dekan Specht und sämtliche Geistliche der Diözese Bretten sowie Herr Oberamtmann Klemm von da u. A. Am Grabe erlangten die Mitglieder der Schulen und des Kirchenchors, sodann sprach Herr Dekan Specht von Bretten tiefempfundene Worte des Abschieds, ebenso Herr Oberkirchenrat Jähringer, der Sohn des Verstorbenen, Oberamtsrichter Ludwig und Pfarrverweser Schweizer von Ruhbaum.

Die sich anschließende Feier in der Kirche, welche dicht mit Leihträgern von Ruhbaum, Spranthal und Umgebend besetzt war, erfolgte mit einer Anrede des Herrn Dekan Specht über das Bekenntnis des Entschlafenen: Jesus Christus gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit! Sodann sprach Herr Oberkirchenrat Jähringer im Auftrage S. M. S. des Großherzogs und des Großh. Oberkirchenrats den Angehörigen des Verstorbenen und seinen beiden Gemeinden Ruhbaum und Spranthal Worte inniger Theilnahme aus und schloß mit der Mahnung, sein Andenken durch Bewahrung der Treue gegen Gott und den Fürsten und das Vaterland zu ehren, welche der Lebenden seines gegneten Wirkens und Strebens bis zu dem Zeitpunkte gewesen sei, an dem Gott der Allmächtige seinen getreuen Diener zur wohlverdienten ewigen Ruhe abgerufen habe. Dies waren Stunden der Weihe, der Erhebung und des Trostes. Einfach, wie er gelebt, war die Feier, deren entsprechende Einzelheiten der theure Entschlafene selbst festgesetzt hatte. Sein Andenken wird als das eines Gerechten ein Segen bleiben und Segen wirken! Sanft ruhe seine Asche!

Pforzheim, 20. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag kurz vor 1 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofs. Als der dortselbst mit Kohlen beladene beschäftigte 51 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Marquardt zur Arbeit gehen wollte und das Bahngelände vor der Anstehlsstraße überschritt, wurde er von einem Rangierzuge erfasst und überfahren. Die Näher gingen dem Unglücklichen über den Leib, so daß ihm beide Beine unterhalb der Hüften abgedrückt wurden. Von Bahnarbeitern sofort ins Krankenhaus getragen, ist Marquardt schon nach einer Stunde gestorben.

Görwihl (N. Waldshut), 17. Nov. Heute Nacht 1 Uhr brach im Hause des Weggermeisters Martin Kaiser Feuer aus. Daselbe wurde durch die hiesige Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt, so daß nur der Dachstuhl abbrannte. Die Entstehungsursache konnte bis jetzt nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplanänderung wegen anderweitiger Erkrankung von Anna Bloder. Donnerstag, den 21. Nov. 19. W.-Koch. St. 1: „Die beiden Schützen“, „Alessandro Stradella“, romantische Oper mit Sängern in 3 A. von W. Friedrich, Musik von Blotow. Anfang 7 Uhr.

Baden-Baden, 19. Nov. Bei sehr reichlichem Besuch fand heute Abend das Konzert der Herzogl. Weiningschen Hofkapelle unter Direction des Generalmusikdirektors Friedrich Steinbach statt. Sämtliche Nummern des reichhaltigen Programms wurden in vollkommener Weise zur Wiebergabe gebracht und fanden stürmischen Beifall. Der Großherzog und die Großherzogin wohnten dem Konzert bis zum Schlusse bei. Die königlichen Hoheiten unterhielten sich lange Zeit mit Herrn Generalmusikdirektor Steinbach und sprachen denselben ihre Anerkennung aus. Auch Prinzessin Amelie von Fürstberg war im Konzert anwesend.

Berlin, 19. Nov. Prof. Eugen Bracht, der entgegen dem Vorschlage der Akademie nicht zum Vorstand eines Reichsarchivs für Landschaftsmalerei ernannt worden ist, hat nun eine Berufung nach Dresden angenommen.

Der deutsche Bildhauer A. F. Kraus, der einst den preussischen Kronpreis erhielt, später nach Amerika ging und dort eine Anzahl großer Sculpturen schuf, ist in Danvers-Fremdenhaus bei Hyde-Park (Massachusetts) 51 Jahre alt, gestorben.

München, 19. Nov. Paul Heyse ist am Freitag in seinem Winterthor-Gardene Riviera eingetroffen. Der Dichter erfreut sich der besten Gesundheit. — Intendant Ernst B. Poffart hat neben seiner aufregenden Thätigkeit als Leiter dreier Theater noch Zeit und Muße gefunden, ein neues Buch zu schreiben. Das Buch trägt den Titel „Lehrjahre des Schauspielers“.

Wien, 19. Nov. Die Enthüllung des von den Wiener Liberalen gestifteten Denkmals auf dem Grab Heinrich Heines in Paris ist auf den 24. November angesetzt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 16. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erschien der schon mehrfach verurteilte 21

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. November.

Dem Allgemeinen deutschen Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande, dessen Ortsgruppe Karlsruhe in letzter Zeit wieder fruchtbarer Leben entfaltete, haben in neuester Zeit verschiedene deutsche Bundesfürsten ihr Interesse zugewandt. Nachdem unlängst von der Förderung der Vereinsbestrebungen durch den Großherzog von Sachsen-Weimar berichtet worden ist, haben sich neuerdings, wie wir hören, auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Großherzog von Oldenburg dem Verein als Mitglieder angeschlossen.

Im Kolosseum kommt seit Sonntag ein neues interessantes Programm zur Ausführung. Am meisten fesselt der Komponistendirektor und Humorist Willy Zimmermann, ein ausgezeichneter Musiker, der als Suppe, Verdi, Rubinstein, Wülow usw. erscheint und diese berühmten Komponisten auch in ihrer Thätigkeit als Kapellmeister vorführt, wobei die charakteristische Art ihres Dirigirens, z. B. in erbeutender Weise, in die Erscheinung tritt. Den nächstgrößten Anhang findet wohl Bertha Acker als treffliche u. verständnisvolle Darstellerin positiver Gestalten alter und moderner Meister des Fingels — wir nennen nur Professor von Bodenhausen „Hoffnung“ — in Form lebender Bilder. Großen Beifall erntet sodann die schmaden „Lofschalder“ aus Garmisch, die mit frischer, wohlklingender Stimme ihre oberbayerischen Lieder singen und die gern gesehenen Schuhplattlerlände aufzuführen. Auch die übrigen Kräfte des gegenwärtig auftretenden Ensembles bieten tüchtige Leistungen und werden mit verdientem Beifall belohnt.

Doppelkonzert. Das am Sonntag von Herrn Musikdirektor Riese in der Festhalle veranstaltete Doppelkonzert erfreute sich eines sehr starken Besuches. Der große Saal und die obere Gallerie waren vollständig besetzt, so daß ungefähr an 2000 Personen anwesend waren. Mit Recht kann man die Tiroler Sängergesellschaft Geschwister Wilhelm als eine der besten dieser Art bezeichnen. Sämtliche Vorträge derselben zeichneten sich durch große Exaktheit aus und wurden mit großartigem Applaus aufgenommen. Als ganz vortreffliche Darbietungen sind zu nennen „Das Echo“, „Tiroler Baneremusik-Probe“, „Tiroleser Abschied“, Quartett, „Hochzeit auf der Alm“ mit dem von den Geschwister Wilhelm elegant ausgeführten Original-Schuhplattleranzug. Die Musikdirektor Riese hat sich die Sorgen der Konzertbesucher im Sturme erobert. Die Orchesterkapelle bot wieder in gewohnter Weise vorzügliche Leistungen und wurde mit reichlichem Beifall ausgezeichnet.

Der Familienabend des alkathol. Bürgervereins, welcher am 23. d. stattfand, sollte, ist bis auf Weiteres verschoben worden.

Der Familienabend der evang. Kirchengemeinde Karlsruhe-Waldshut nahm am Sonntag einen sehr angenehmen Verlauf. Lange vor 8 Uhr war der große Saal „Zu den drei Linden“, welcher mit Galerie und Nebenräumen über 1000 Menschen faßt, dicht besetzt, und viele, die etwas später kamen, konnten keinen Platz mehr erlangen. Eine freie Vereinigung jugendlicher Kräfte für Klavier, Violine, Flöte und Trommel eröffnete den Abend mit dem Chorale „Ich bete an die Macht der Liebe“, worauf der unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors M. u. h. stehende Choral „Kirchendorf das Lied „Preis und Anbetung“ in ansprechender Weise zum Vortrag brachte. Alsdann erhob sich Herr Dekan Chert zur Begrüßungsansprache, in der er die Reformationszeit zurückwies als auf die geistige Heimath, in deren fruchtbarstem Boden die Wurzel evang. Glaubenslebens tief und unablässig eingewurzelt seien. Besonders im Anschauen der Geldgestalteten jener Zeit, Martin Luthers, des deutschen Bibelübersetzers und frommen Familienvaters, und Philipp Melanchthons, des treuen Freundes und gelehrten Mitarbeiters Luthers, belebe sich immer wieder auf's Neue evangelischer Glaube und freudiger Muth. Das sei denn auch der Zweck der heutigen Veranstaltung. Der Kirchendorf sang alsdann den Chorale „Wacht auf, schaut an das Gute“, worauf die Szene aus Ulrich Thomä's Melanchthonspiel „Luther und Melanchthon überlegen die Bibel“ zur wirkungsvollen Darstellung ge-

langte. Daran schloß sich der Chorgesang „Nest steht dein Wort“, worauf Herr Pfarrer Karl von Sulzburg mit einem Vortrag über „Melanchthon, der Freund Luthers“, hervortrat. Nachdem Redner das Freundschaftsverhältnis zwischen den beiden Reformatoren und deren Eigenart dargelegt, schilderte er insbesondere den Lebensgang Melanchthons und pries ihn als Reformator, Theologen und Wortführer des deutschen Protestantismus. Durch den wissenschaftlichen Gehalt, die volksthümliche, mit feinem Humor gewürzte Sprache und den lebendigen Vortrag wirkte Redner die große Versammlung zu packen und fast eine Stunde in voller Spannung zu erhalten. Der Chorgesang „Jerusalem, du hoch gebaute Stadt“ leitete darauf zu der Szene aus Hans Herrigs Lutherfestspiel „Luther in seiner Familie“ über, die mit dem Liebe „Mit Fried' und Freud' fahr ich dahin“, gefungen von den Darstellern der Lutherfamilie, ihren ergreifenden Abschluß fand. Der Kirchenälteste, Herr Karcher, sprach in warmen Worten allen Mitwirkenden, ganz besonders auch Herrn Prof. D. Thoma, der die genannten Szenen einführte, die ihre Aufführung leitete, herzlichsten Dank aus, und schloß mit der Aufforderung zu dem allgemeinen Gesang „Ein feste Burg“, der freudig und begeistert entprochen wurde. Reicher Beifall dankte jeweils den Rednern und Sängern. Ebenso wurde nach den beiden Szenen, die einen tiefen Eindruck hinterließen, wohlverdient, lebhafter Dank den Darstellern zu Theil, unter denen Luther (Herr Steuerwald), Melanchthon (Herr Walter) und der Scholastik (Herr Lehmann), sowie Käthe Luther (Fräulein Golling) und Käthe Melanchthon (Fräulein Imbr) in Wort und Spiel vortreffliche Figuren waren. Eine gefällige Vereinigung hielt viele Teilnehmer noch längere Zeit beisammen, wobei die jugendliche Kapelle, die auch das Lutherlied begleitet hatte, noch einige Stücke zum Besten gab. Allenfalls konnte man hören, in welsch' hohem Maße sich die Anwesenden mit dem Gebotenen befriedigt erklärten. Es war in der That ein schöner, erhebender Familienabend.

Der Gesangverein Babenia feierte im großen Saale der Festhalle am Samstag unter reger Theilnehmung das 30. Stiftungsfest. Den ersten Theil desselben bildete ein Konzert, das durch einen Kunstchor von Mr. Neumann „Sturmwachen“, eingeleitet wurde. Derselbe fand unter der tüchtigen Leitung des Herrn Musiklehrers K. H. A. eine sehr verständnisvoll und präzis ausgeführte Wiederabgabe, die eine wirklich bewundernswürdige Leistung war. Auch im Volkslied wurde von den Sängern sehr Tüchtiges geboten. Das bewies die Lieder „Die Müllerin“, „Am Ammersee“, sowie das „Gretlein“. Im Laufe des Abends ergriff Herr Vorstand Müller das Wort, um denjenigen Mitgliedern zu danken, die seit zehn Jahren dem Verein ununterbrochen angehört. In Anerkennung ihrer zehnjährigen Mitgliedschaft wurde den Altiven ein Sängerring mit Diplom, den Passiven ein schön ausgeführtes Diplom überreicht. Ein kräftiges, dreifaches Hoch, welches auf die Ausgezeichneten von Herrn Vorstand Müller ausgebracht wurde, fand stürmischen Wiederhall. Den musikalischen Theil für den Abend hatte die Kapelle der früheren Militärkapelle übernommen, welcher unter Herrn Weber's Leitung allgemeine Anerkennung gezollt wurde. Als zweiter Theil des Festes folgte ein Ball. Zum Schluß ließ auch der gute Bekirchener des Herrn Festhalle-Restaurantiers Wagner gedacht.

Der Gesangverein „Harmonie“ beging am Samstag im Saal 3 der Brauerei Schrupp in Form eines Familienabends sein 19. Stiftungsfest. Es wurden verschiedene Chöre vorgelesen, welche, von unserem Dirigenten Herrn Beschle dirigiert, allgemeine Anerkennung fanden. Ferner ergrünte Herr Reichaupt durch seine stimmungsvollen Lieder-Vorträge. Und ganz besonderen Beifall erlangte Herr Gräber für seine schönen Bariton-Soli. Den Schluß bildete das übliche Tanzkränzchen, bei welchem während der Pausen durch verschiedene humoristische Vorträge für angenehme Unterhaltung gesorgt war.

Kleine Mittheilungen. Wegen Bedrohung kam ein Metzgerbursche aus Erlgheim zur Anzeige, weil er am 17. ds. Mts. in der Al. Spitalstraße ein Mädchen mit einem geladenen Revolver geknüttigt hat. — Am 16. ds. Abends wurde Ecke der Karl- und Mathystraße von einem Erpreßwaggon 1 Korb mit Lebensmitteln im Werthe von 80 Mark

Jahre alte Maurer Wilhelm Rajmer aus Wauschlott vor der Strafkammer, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. In der Nacht vom 11. auf 12. September war Rajmer in ziemlich betrübtem Zustande zu Pforzheim an einer Bauhütte vorbeigekommen, in der er, da es stark regnete, übermüdet wollte. Nachdem er in die Hütte eingedrungen war, fand er dort verschiedenes, dem Maurer Sauter und Mayer gehörendes Maurerhandwerkzeug. Von demselben eignete er sich zwei Säbner und einen Senkel an und entfernte sich damit, auf ein Nachquartier in der Hütte zurückgehend. Dieser Diebstahl trug ihm heute 4 Monate Gefängniß ein, an welcher Strafe 2 Monate durch die Untersuchungshaft verbißt sind.

Der Besuch, den am Nachmittag des 15. September der Schreiner Jakob Friedrich Sauter aus Rothfelden in Brödingen einem Zimmerkollegen des dort wohnenden Schreiners Reichert machte, kam letzteren theuer zu stehen. Sauter benötigte einen günstigen Augenblick, um den Koffer des Reichert zu öffnen und diesem 40 Mark zu entnehmen. Als Sauter anderen Tages wegen dieses Diebstahls festgenommen wurde, hatte er das gestohlene Geld bis auf 3 M. 50 Pfa. verbracht. Das heute gegen ihn erlassene Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Ausläufer David Friedrich Stolz aus Königen war am 27. September von der Firma Nobi und Wienberger in Pforzheim, bei der er damals in Stellung war, beauftragt worden, für diese den Geldbetrag von 993 M. 32 Pfa. bei der Post einzuzahlen. Stolz kam der ihm gegebenen Weisung aber nicht nach, er behielt vielmehr die ihm anvertraute Summe für sich und verbrauchte sie zum Theil. Als er mit dem Reste des Geldes ins Ausland flüchten wollte, wurde er verhaftet. Dieser Unternehmung hatte Stolz sich auch eines Betrugs schuldig gemacht, indem er sich bei dem Kaufmann F. Weder in Pforzheim einen Anzug erwandelte. Stolz wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Von Schöffengericht Pforzheim hatten am 10. September die Goldarbeiter Hugo Walz und Otto Walz aus Pforzheim wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von je 3 Wochen erhalten. Sie legten gegen dieses Urtheil Berufung ein und zwar mit Erfolg, denn der Gerichtshof sprach gegen sie heute eine Geldstrafe von je 20 Mark aus.

Das Schöffengericht Pforzheim hatte in seiner Sitzung vom 11. September den Goldarbeiter Julius Wilhelm Wüst aus Stein, wohnhaft

in Pforzheim, zu 3 Wochen Gefängniß und den Schreiner Theodor Döttinger aus Stein zu 2 Monaten Gefängniß wegen Körperverletzung verurtheilt. Die von beiden Angeklagten gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Eine Reihe von Diebstählen wurde dem schon häufig vorbestraften Karl Ferdinand Kühner aus Stuttgart zur Last gelegt. Wie die Verhandlung ergab, entwendete der Angeklagte im Februar 1899 dem G. W. Pfehle in Brödingen das Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt, im April und in der Nacht vom 1. auf 2. Oktober ds. Js. aus einer Werkstätte in Brödingen verschiedenes Handwerkszeug und einige andere Gegenstände im Gesamtwerte von etwa 25 Mark. Als Kühner am 2. Oktober durch die Gendarmen in Brödingen verhaftet wurde, gab er an, er heiße Karl Schläffer; auch dem untersuchungsführenden Richter in Pforzheim gegenüber bediente der Angeklagte sich des falschen Namens. Das gegen ihn wegen Diebstahls und falscher Namensangabe erlassene Urtheil lautete unter Anrechnung von 1 Monat und 1 Woche Untersuchungshaft auf 2 Jahre 1 Monat Gefängniß, 1 Woche Haft und 3 Jahre Ehrverlust.

Der Tagelöhner Friedrich Wilhelm Lingerer aus Pforzheim, der am 3. September zu Pforzheim dem Schreiner A. Vogel eine Chindenschuh im Werthe von 15 M. entwendete, erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 6 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Mit einer auf den Namen Adolf von Geldern von ihm gefälschten Quittungskarte bettelte der bereits 15 Mal vorbestrafte Kaufmann Hans Alexander Berner aus Cameran am 16. September. Er wurde deshalb von einem Schutzmann festgenommen, dem gegenüber er sich als Adolf von Geldern ausgab. Wegen Urkundenfälschung, falscher Namensangabe, Bettels und Landstreicherei wurde der Angeklagte mit 4 Monaten Gefängniß und 4 Wochen Haft bestraft. Die 4 Wochen Haft sind durch die Untersuchungshaft verbißt.

Verworfen wurde die Berufung der 43 Jahre alten Christine Vaier geb. Schmeißer aus Stein, die vom Schöffengericht Pforzheim wegen Uebertretung polizeilicher Vorschriften zu 3 Wochen Haft verurtheilt worden war.

Der Berufung des Gipsers Gottlieb Nühle aus Degenpfromm, wohnhaft in Pforzheim, gegen den das dortige Schöffengericht wegen groben Unfugs auf eine 6tägige Haftstrafe erkannt hatte, gab der Gerichtshof in so weit statt, als er heute den Angeklagten in eine Geldstrafe von 10 M. nahm.

entwendet. — Gestern Abend gegen 10 Uhr bekam ein Fensterreiniger in dem Hausgang eines Hauses in der Adlerstraße, in dem er wohnte, einen epileptischen Anfall und blieb daselbst liegen, bis er gegen 11 Uhr daselbst in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde. Auf Anordnung des zugezogenen Arztes wurde er in das städtische Krankenhaus verbracht, dort aber bereits nach einer halben Stunde entlassen, nachdem er sich von dem Anfall wieder erholt hatte.

■ Karlsruhe, 20. Nov. In dem gestrigen Leipziger Bericht über die Verwerfung der Revision von Opificius-Forzheim hieß es, daß Opificius das betr. Geld für den Redakteur des „Volksfreunds“ zur Begleichung einer Geldstrafe gezahlt habe. Dem Verichtersteller ist hierbei eine Verwechslung unterlaufen. Das Geld war, wie es j. Zt. in unserem Strafkammerbericht ausdrücklich hieß, für „verschiedene Parteigenossen, die im Postprozeß des „Volksfreunds“ zu Geldstrafen verurteilt waren“, bestimmt gewesen.

**Vermischtes.**

hd Genoa, 20. Nov. (Tel.) Die große Lombardische figurliche Raffinerie ist niedergebrannt. Eine Person kam dabei ums Leben.

— Lyon, 20. Nov. (Tel.) Bei einem anlässlich des internationalen Kongresses für Vogelwaffen vorgenommenen Versuch wurden durch die Explosion eines Körpers ein italienischer Waffenschmied und ein Zuschauer schwer verwundet.

hd Brüssel, 20. Nov. (Tel.) Hier wurden heute ein Mann und ein Frauenzimmer verhaftet, die vor mehreren Wochen den bekannten Einbruch bei dem Hofrath Boerckel in Mainz verübt haben, wobei ihnen außer einer großen Anzahl Orden und Wertgegenstände 7000 Mark bares Geld und über 100 000 Mark Wertpapiere in die Hände fielen. Die Wertpapiere wurden noch sämtlich bei den Verhafteten vorgefunden.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— Berlin, 20. Nov. Die Freisinnigen wollen wegen des Krosigkprojektes und des Interburger Duells Interpellationen im Reichstag einbringen. Schw. W.

— Darmstadt, 20. Nov. Der Großherzog empfing heute, der „Darmstädter Zeitung“ zufolge den Berliner heftigen Gesandten von Reichardt.

— Darmstadt, 20. Nov. In der Kammer entspann sich bei Beratung der Vorstellungen einer Anzahl Bekannter des jüdischen Glaubens — welche Beschwerde darüber führten, daß die Regierung bei Anstellung der Beamten diese Glaubensgenossen zurücksetze — eine Debatte, in der mehrere Antisemiten gegen die Anstellung jüdischer Richter sprachen. Der Ausschussantrag, welcher lautet, die Kammer spreche die Erwartung aus, daß bei der Anstellung von Beamten der prinzipielle Standpunkt der religiösen Gleichberechtigung gewahrt werde, wurde in Uebereinstimmung mit der Regierung mit großer Mehrheit angenommen.

hd Wien, 20. Nov. Wie die tschechischen Blätter melden, wird der Tschechenklub in seiner heutigen Konferenz beschließen, die Arbeiten des Budget-Ausschusses nicht zu fördern, aber darauf zu bestehen, daß die in Aussicht genommene Ausgleichs-Konferenz mit den Deutschen, in welcher die Frage der nationalen Abgrenzung in Böhmen zur Sprache kommen soll, nicht erst nach der Budget-Beratung statthaben habe.

hd Wien, 20. Nov. Die Proklamation der tschechischen Kundgebung, die die Vereinwilligkeit, mit den Deutschen in Unterhandlungen einzutreten, ausdrückt, erfolgt heute Abend. In der Kundgebung wird betont, daß die Tschechen auf ihren Kardinalforderungen bestehen, nämlich Einführung der tschechischen Amtssprache und Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren.

hd Lemberg, 20. Nov. Infolge der gestrigen Studentendemonstrationen wurden sämtliche Vorlesungen an der hiesigen Universität sistirt.

— Paris, 20. Nov. Die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau wird von den meisten konservativen und gemäßigt-republikanischen Blättern sehr günstig besprochen. Der „Figaro“ meint, sie verdiene in sämtlichen Gemeinden Frankreichs durch Wanderausflug bekannt zu werden. Das konservative Frankreich sei von neuer Hoffnung erfüllt. Der Ministerpräsident lasse nicht zu, daß man an die geheiligten nationalen Uebereinigungen Frankreichs und seiner Armee rühre. Die Revolutionäre und Vaterlandslosen hätten in Waldeck-Rousseau, den sie bisher als ihren Helfershelfer angesehen hätten, einen Gegner gefunden. Das Blatt erzählt, ein gemäßigt-republikanischer Abgeordneter habe beim Verlassen der Kammer erklärt, die Rede Waldeck's bedeute die Scheidung zwischen dem Kabinett und der äußersten Linken. „Gaulois“ sagt ironisch, Waldeck-Rousseau habe sich in dem Augenblicke, wo man es am wenigsten erwartete, als Merkantilist und Nationalist entpuppt. „Lein“ „Republique“ schreibt: Während der Rede Waldeck-Rousseaus konnte man auf allen Lippen die Frage lesen, wenn die Missionen für Frankreich so nützlich sind, weshalb verfolgt die Regierung die Kongregationen, denen sie angehören? Die bonapartistische „Autorité“ schreibt, Waldeck-Rousseau werde aus dieser Debatte mächtiger als je hervorgehen, denn er habe nun immer noch Bedarf zwei Mehrheiten zur Verfügung, eine auf der Rechten und eine auf der Linken. Die radikalen und sozialistischen Blätter sind mit den Reden sehr unzufrieden und „Radikal“ schreibt: „Wir können nicht zulassen, daß die Regierung die Propaganda der Kongregationen, die sie im Innern bekämpft, nach außen ermuntert. Das ist weder ehrlich noch klug. Die Rede Waldeck's ist ein politischer Fehler.“ Die sozialistische „Petite République“ verlangt, der Marineminister möge in der Kammer zum mindesten jene Stelle des Berichts des Generals Boyron verlesen, die sich auf die von den Missionaren verübten Plünderungen bezieht, und die Regierung möge dann erklären, daß sie solche Leute nicht unter ihren Schutz nehmen könne.

— Denais (Nord), 20. Nov. Der Ausschuß des Bergarbeitersyndikates von Anzin hat mit 42 gegen 3 Stimmen den allgemeinen Anstand für heute Morgen beschloffen. Man glaubt, daß das gesamte Kohlenrevier von Anzin, das über 15 000 Arbeiter zählt, heute Morgen die Arbeit überall einstellen wird.

hd Charlerois, 20. Nov. Der befürchtete Glasarbeiterausstand wird voraussichtlich unterbleiben, weil die Gerichtsbehörde dem Vorstand der Arbeiter versprochen hat, die beschlagnahmten Güter sofort zurückzugeben.

— Konstantinopel, 20. Nov. Gestern fand eine Versammlung der diplomatischen Vertreter der 4 Schutzmächte Aretas statt, behufs Prüfung derjenigen Wünsche des Oberkommissars Prinzen Georg, welche der Begutachtung der hiesigen Vertreter der Mächte unterliegen.

hd Washington, 20. Nov. Das amerikanische Kabinett nahm in seiner gestrigen Sitzung die Verlesung der Botschaft des Präsidenten Roosevelt entgegen. Dieselbe soll sehr umfangreich und in energischen Worten abgefaßt sein.

— Washington 20. Nov. Gestern wurde der Konvent zur Beratung der Fragen des Gegenseitigkeitsverhältnisses zum Auslande eröffnet.

Etwa 200 Delegierte aus allen Fabrikationszweigen nahmen daran Theil, 100 derselben sind Mitglieder der amerikanischen Schutzolliga. Präsident Segue-Philadelphie erklärte, sein Vertrauen in den Schutzoll sei unerschütterlich. Das Ziel des Konvents gehe dahin, seine Wünsche vor der geplanten Tarifrevision auszusprechen. Wirkliche Gegenseitigkeit müsse nicht nur Zwangsbefehle bei den Artikeln betreffen, die die Ver Staaten nicht produzieren. Viele Industriezweige bedürfen nicht länger mehr des Schutzes, den ihnen der bestehende Tarif gewähre, sondern sie bedürfen der Erweiterung der auswärtigen Märkte, da der heimische Markt nicht im Stande sei, alle ihre Fabrikate aufzunehmen. Die Gegenseitigkeit auf diesen Gebieten würde alle amerikanischen Interessen fördern.

**England und Transvaal.**

— London, 19. Nov. Ein glänzendes Zeugnis für De Wet gab Major Stonham ab, der über Hospitalier im Kriege am Freitag in Maidenstone vor einer zahlreichen Hörerschaft einen Vortrag hielt. Major Stonham leitete das Feldhospital der Heomanry und erzählte, daß er den Vorkämpfer von der liebenswürdigsten und gewinnendsten Seite kennen zu lernen Gelegenheit gehabt habe. Er betraute De Wet als einen Gentleman im vollsten Sinne des Wortes. Er habe mit ihm über alle Fragen gesprochen, die die Errichtung eines Feldlazareths berührten, und De Wet habe mit größter Sachkenntnis und weitestem Entgegenkommen ihm Rathschläge gegeben, deren Befolgung sich später als überaus ersprießlich für alle interessierten Parteien herausgestellt hätte.

— London, 19. Nov. Ueber die Juden im englischen Meer am Kap melden englische Blätter, daß an dem Feldzuge in Transvaal bis jetzt 2100 Israeliten theilgenommen haben.

hd London, 20. Nov. Wie die Blätter berichten, hat das 4., 5. und 6. Armeekorps den Mobilisierungsbefehl erhalten.

hd London, 20. Nov. Nach einer Kapstädter Meldung wurden mehrere bedeutende Sendungen an Pferde bei ihrer Landung in Kapstadt zu 4 Mark das Stück verkauft, weil die Pferde auf der Reise erkrankten und für den Felddienst völlig unbrauchbar geworden waren.

hd London, 20. Nov. Der „Daily Mail“ zufolge liegen vom Kriegsschauplatz keine neuen Meldungen vor. Der Verichtersteller dieses Blattes in der Kapkolonie meldet, daß, wenn die englischen Kolonnen keine größeren Erfolge zu verzeichnen hätten, dies dem Umstande zuzuschreiben sei, daß die englischen Truppen sich nicht gern Gefahren aussetzen. (1)

hd Lissabon, 20. Nov. Der hiesige englische Konsul erhielt von einer Anzahl hierher geflüchteten Buren Briefe, worin diese sich bereit erklären, sich den englischen Behörden zu unterwerfen, wenn ihnen ihre Freiheit zugesichert würde.

— Cleveland (Ohio), 20. Nov. Der Deutsch-Amerikanische Zentralbund veranstaltete eine Massenversammlung aller deutschen Vereinigungen zum Zwecke, eine Eingabe an den Kongreß gelangen zu lassen, in welcher dieser zu einer Intervention zu Gunsten der Buren aufgefordert wird, und zu dem weiteren Zwecke, an den Präsidenten Roosevelt die Bitte zu richten, die Verschiffung von Pferden und Maulthierern nach Südafrika zu verbieten als gegen den Neutralitätsvertrag mit England verstoßend, auf dem England selbst während des spanisch-amerikanischen Krieges bestand, und den es während dieser Zeit selbst durchführte. Auch soll die Aufmerksamkeit des Präsidenten Roosevelt auf die Konzentrationslager in Südafrika gelenkt werden und den Vorgang, den Mac Kinley mit Bezug auf ähnliche Lager auf Kuba schuf. Berl. Tgbl.

**Proteste gegen Chamberlain.**

Elsersfeld, 19. Nov. Eine vom Aldeutschen Verband, dem Elsersfelder Arbeiter-Verband und dem Verband patriotischer Vereine einberufene Versammlung von 2000 Bürgern Elsersfelds protestirte gestern auf das lebhafteste gegen die Schmähungen des deutschen Heeres, die der englische Kolonialminister Chamberlain in seiner Rede zu Edinburgh am 25. Oktober ausgesprochen hat.

**Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.**

- Chaufgebote:
- 9. Nov. Karl Baumann von Achern, Kaufmann hier, mit Karoline Kirchner von hier.
  - 14. Nov. Wilhelm Bedtel von Crailsheim, Koch hier, mit Karolina Nimmer von Kirchheim.
  - 14. „ Georg Martin von Großscholheim, Bahnarbeiter hier, mit Rosina Baier von Großscholheim.
  - 14. „ Oskar Feuerstein von Freiburg, Maler hier, mit Maria Jonscher von Walldorf.
  - 16. Nov. Adam Kreis von Triens, Bäcker hier, mit Karolina Scheibel von Zuzenhausen.
  - 16. „ Karl Dimmer von Düsselhof, Photograph hier, mit Bertha König von Heidelberg.
  - 16. „ Karl Krohmer von Erfurt, Schlosser hier, mit Auguste Kästner von Eimberda.
- Geburten:
- 8. Nov. Karolina, V. Albin Dietrich, Blechler und Installateur.
  - 9. „ Elsa Fina, V. Karl Friedrich Lang, Schmied.
  - 11. „ Martha Lydia, V. Wilhelm Fuchs, Kaufmann.
  - 11. „ Josef, V. Josef Niedinger, Kaufherr.
  - 11. „ Wilhelm Arthur Rudolf, V. Josef Seilmann, Feldwebel.
  - 11. „ Kurt Arthur, V. Wilhelm Maier, Friseur.
  - 13. „ Magdalena, V. Ant. Dirringer, Stadtagelöhner.
  - 13. „ Hilba, V. Emil Schjemer, Bremser.

- Todesfälle:
- 11. Nov. Luise Schiele, alt 81 J., Ehefrau des Schreiners V. Schiele.
  - 12. „ Johann Fischer, Hauptlehrer, ein Ehemann, alt 66 J.
  - 12. „ Ludwig Uhenhans, Schmied, ein Wittwer, alt 78 J.
  - 13. „ Amalie Stober, Näherin, ledig, alt 61 J.
  - 13. „ Sofie Dohmann, Privatierin, ledig, alt 60 J.
  - 13. „ Philipp Welschmer, Händler, ein Wittwer, alt 61 J.
  - 13. „ Andreas Blatz, Bahnarbeiter, ein Ehemann, alt 67 J.

**Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf in Kleiderstoffen.**

13283

**Briefkasten.**

Frau Schu. in Karlsruhe. Sie haben ein sogen. eigenhändiges Testament aufgestellt. Dasselbe muß nach dem Gesetz die Angabe des Ortes, an welchem der Testator vollzogen wurde, und das Datum des Tages Ihrer Unterschrift enthalten. Notarielle Beglaubigung ist nicht erforderlich. So bequem das eigenhändige Testament ist, so hat es doch die Schattenseiten, daß es dem Erblasser keine sichere Garantie bietet, ob seine letztwillige Verfügung auch zur Durchführung gelangt. Aus diesem Grunde und zu Ihrer Veruhigung möchten wir Ihnen rathen, lieber den Gang zum Notar zu machen.

F. L. Südd. Tabakzeitung Mannheim. Die „Cigarre“, Leipzig. Offertblatt für die gesammte Tabak- und Cigarrenbranche, Zauer.

**Wasserstand des Rheins.**

Mazan, 20. Nov. Morgens 6 Uhr 3,18 m, gest. 0,01 m.  
Stehl, 20. Nov. Morgens 6 Uhr 1,87 m, steigt.  
Waldshut, 19. Nov. Morgens 7 Uhr 1,82 m, Beharrungszust.

**Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.**

vom 20. November 1901.  
Mit zunehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern vor der norwegischen Küste gelegen war, bis zum nordwestlichen Rußland weiter gezogen, doch verursacht sie noch in ganz Mitteleuropa unruhiges, ziemlich mildes und regnerisches Wetter. Da im Nordwesten der britischen Inseln bereits eine neue Depression erschienen ist, so ist Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

November	Barom. mm	Therm. in C.	Windst. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Simmel.
19. Nachts 9 U.	756,8	4,6	5,7	90	SW	bedeckt
20. Morgs. 7 U.	753,9	6,6	5,0	68	SW	"
20. Mittags 2 U.	753,9	8,9	5,4	67	SW	"

Höchste Temperatur am 19. Nov. 5,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,5.  
Niederschlagsmenge am 19. Nov. 3,2 mm.

**FÜR GUTES GELD**

können Sie auch gute Waare erwarten. Wenn Sie aber von einem Händler eine Düte ausgewogene Waare oder ein billiges Packet empfangen, wo Sie „Quäker Oats“ verlangen, so bekommen Sie nur eine sehr minderwertige Nachahmung. Die echten Packete tragen den geschützten Namen „Quäker Oats“ sowie die Quäker-Figur. Achten Sie darauf.

**Quäker Oats**

Schmidt-Staub's „NORMAL-ANKERUHR“  
Best regulierte, garant. gutgehende, vielseitig erprobte Taschenuhr für Herren und Damen in gold., silb. u. schwarz. Stahl-Gehäusen. Sehr mässiger Preis.

**G. SCHMIDT-STAUB**  
164 Kaiserstrasse, Karlsruhe, gegen d. Kais. Post.  
Auswahl gerne zu Diensten.

**N. Breitbarth, Karlsruhe,**  
Kaiser- u. Lammstrassen-Ecke.  
**Confectionshaus I Ranges**  
für beste Herren- und Knaben-Garderobe.  
Atelier und Zuschneider im Hause.  
Deutsche und englische Stoffe.

Nach erfolgtem Neubau der Geschäftsräume des Seidenhauses **Hirt & Siek Nachf.** ist eine bedeutende Erweiterung in der **Abtheilung für fertige Seiden- und Sammt-Blousen** sowie **Seidenröcke** vorgenommen. Dieselben sind in den eine Treppe hoch befindlichen, eleganten und hellen Räumen in übersichtlicher Weise zur freien Besichtigung ohne Kaufzwang ausgestellt und bieten in allen Größen, Facons und Preislagen zweifellos die **grösste Auswahl am Platze** bei bekannt mässigen Preisen. Abänderungen werden im eigenen Atelier vorgenommen.

Ein großer Posten  
**reinwollene Kleiderstoffe**  
einfarbig, melirt und gemustert, schwere Qualitäten,  
das Meter **Mk. 1.25, 1.35, 1.60, 2.—, 2.50.**  
früherer Preis Mk. 1.70 bis 4.50.  
**Halbtuche, schwere Qualitäten u. schöne Farben**  
das Meter 75 und 95 Pfg.

**S. Model.**

Das größte Sortiment  
in  
**Winter-Paletots**  
Ulsters, Raglans, Schuwaloffs.  
Modernste Façons, Stoffarten und Farben  
Gediegenste Verarbeitung — Ersatz für Maß  
im Preise von  
**Mt. 18. — bis Mt. 65. —**  
empfiehlt  
Special-Haus für bessere Herren-Garderobe  
**Adolf Stein,**  
Kaiserstrasse 74, am Marktplat.  
Verkauf zu streng festen, deutlich ersichtlichen  
Preisen. 13274

**Techniker-Stelle.**

Für das Tiefbauamt der Stadt Mannheim wird ein im Straßenbau erfahrener Techniker gesucht. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes des Dienstantrittes bis zum Samstag den 30. November 1901 bei dem unterzeichneten Amt einzureichen. 6350a.3.1  
Mannheim, 16. November 1901.  
Tiefbauamt.  
Eisenlohr.

**Holländ. Cacao**

(hohe Qualität),  
1 Pfund nur Mt. 1.80, bei  
**J. Lösch, Drogerie, Herrenstr. 35.**  
Garantirt reelle Bedienung!  
**Butter! Honig! u. Mastgeflügel!**  
Ziere je 10 Pfd. Colli franco geg. Nachnahme, täglich frisch geschlachtet, geruht und entm., als: 1 speciefe Gans mit oder ohne Ente oder 3-5 fette Enten, Suppenhühner oder Kapuzen von je 10 Pfd. 4 Mt., garantiert tägl. frische und schmackhafte Natur-Schmalz-Butter 10 Pfd. 6 Mt., do. 6 Pfd. 3.60 Mt., feinsten Natur-Bienen-Schleberhonig 10 Pfd. 4 Mt., zur Probe 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig 5 Mt.  
**M. A. Koller, Duzacz Nr. 41, via Breslau.** 6352a

**Zur Gründung einer Aktien-Gesellschaft**

wird gut rentirende, größere  
**Fabrik oder Brauerei**  
gesucht. Offert mit Nr. B18917 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

**Geld-Gesuch!**

250 Mt. gegen gute Sicherheit a. monatliche Rückzahlung von 20 Mt. mindestens werden zur Aufnahme von einem kleinen Geschäft zur Vergrößerung gesucht. Offerten unter Nr. B18896 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wer Theilhaber sucht oder**

Geschäftsverkauf beabsichtigt verlaugemein, „Reservanten-Verzeichnis“ 81a Dr. Luss, Mannheim C 2.

**Brennholz,**

alle Sorten, sowie Bündelholz, trocken, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**B. Finkelstein,**  
Hintermerstr. 4 u. Sähringerstr. 28.

**Ein Nebenzimmer**

für Kneipe od. für Vereine ist zu vergeben.  
Sähringer Böden, Adlerstr. 18.

**Hôtel gold. Adler.**

Heute Donnerstag den 21. November, Abends 8 Uhr, findet bei mir das  
**Jahresessen**  
statt, wozu höflich alle Freunde und Lieferanten einladet. B18914  
**Thomas Weber.**  
NB. Jeden Sonntag Morgen frischen Zwiebelkuchen.

**Union-Hôtel Strassburg i. Els.**

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das neuerbaute, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Hôtel Union** mit dem 1. Novbr. d. J. übernommen habe. Das Hotel liegt im Centrum der Stadt, in schöner ruhiger Lage, hat Dampfheizung, elektr. Licht u. Aufzug, Omnibus zu allen Plätzen am Bahnhof, Tramwayverbindung nach allen Richtungen. Ausstellungenzimmer, Bierrestaurant im Hause. (Münchener- u. Straßburger Bier). Civile Preise.  
**C. Goeggel,** Hofk. r. d. Sr. Kgl. Hoheit d. Fürsten v. Hohenzollern, früherer Besitzer des Hôtels Victoria. 6154a.5.1

**Zur Aufklärung!**

Dem Herrn Carl Kaufmann hier, der sich zur Täuschung des Publikums als Importeur orientalischer Teppiche ausgibt, in Wirklichkeit aber nur ein kleiner **Teppichhändler** ist, bescheinige ich auf diesem Wege, daß ich weder ein Verwandter von ihm bin, noch ein solcher werden möchte. B18928

**Marcus Hamburger, Budapest, Fabrikengasse 10.**

**Filderkraut.**

Es treffen diese und nächste Woche ca. 10 Waggon Filderkraut für mich ein. 13280  
Preis bei einzelnen Köpfen per Stück 13 Pfg. bei 100 Stück 12 „  
" per Waggon nach Uebereinkunft.

**I. Karlsruher Sauerkrautgeschäft Eugen Weisenburger,**

Groß-Lager: Gerwigstraße 31  
(Elektrische Straßenbahnhaltestelle: Feilschenstraße).

**Empfehle meinen guten reinen Butter, Aepfel etc.**

**Himbeersaft,** 10 Pfd. garant. naturreine, frische Kuhbutter la. 7 Mt., 10 Pfd. garant. naturreine, Bienenhonig la. 5.50 Mt., 10 Pfd. schöne, große, rotte, halbt. Tafeläpfel la. 2 Mt., 10 Pfd. frisch geschlacht, sauber gerupfte und entw. weidete, speditte Gänse, Enten oder Bouillards 4.75 Mt., Alles franco per Postnachn. verbindet **Hermann Neumann, Monasterstraße Nr. 3, via Schleifen.** 6351a.2.1

**Emil Röderer, Conditorei und Café, Ede Sähringer- u. Waldhornstraße.**

**Eier**

in ganzen u. halben Kisten zum billigsten Tagespreis verbindet **B18938 N. Reichert, Sähringerstr. 60.**

**Damen**

finden freundl. distr. Aufnahme — kein Bemerkungsbericht — bei **Fr. Kilius, Gehamme, Straßburg, Neudorf, Colmarerstr. 48c.** 5381a.8

**Grosser Räumungs-Ausverkauf**  
zu jedem äußerst annehmbaren Gebot  
in Korbwaaren und Korbmöbel jeder Art.

Kinderwagen  
Puppenwagen,  
Leiterwagen,  
Kinder- u. Puppen-  
Sportwagen.

16 versch. Arten von Mt. 9.50  
**Brillantstühle** 16 versch. Arten bis Mt. 28.—  
Kindertische, Stühle, Bänke aus Holz, sowie in Rohrgeflecht.

Nur **Fr. Riffel,** Nur  
Ludwigsplatz 40a gegenüber d. Krokodil. Ludwigsplatz 40a gegenüber d. Krokodil.  
Großh. Hoflieferant. 13281.6.1  
Prompter Versandt. Prompter Versandt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Ableben der  
Frau  
**Margar. Bohrmann**  
sagen die Hinterbliebenen herzlichsten Dank. B18885  
Karlsruhe, 20. Novbr. 1901.

**Lodenjoppe**

**Herkules à 10 Mk.**  
ist unübertrefflich.  
Nur zu haben bei 12041.10  
**J. Schneyer,**  
Ede Marien- und Werberstraße.

**Puppen,**

gekleidete u. ungekleidete,  
Gelenkpuppen,  
Gestelle in Stoff und Leder,  
Biscuit, Celluloid,  
Holz, Patent,  
Köpfe, von billigsten bis feinsten in allen Größen mit und ohne Haar oder Schlafhaare,  
**Arme, Beine**  
für Gestelle und Gelenkpuppen,  
**Strümpfe, Schuhe, Hüte**  
aller Art und Größe,  
alles in unübertroffener Auswahl und Qualität zu bekannt billigsten Preisen, wie nirgends vortheilhafter geboten werden kann, empfiehlt  
**C. Garbrecht Carl Vohl,** Kaiserstr. 193-195  
zwischen Wald- u. Herrenstraße.  
NB. Reparaturen werden schnellstens und bei Einkauf von Bestandtheilen entp. gratis besorgt. 13288.4.1

**Norddeutsches Roggen-Brot**

empfehlen B18915.2.1  
**Jakob Bar m. Vätermeister, Buttlersstraße 16,**  
langjähr. Vätermeister beim Lebensbedürfnis-Verein Freiburg i. B.

**Prima Mostobst**

wird Donnerstag früh am Bahnhof hier ausgeladen und empfiehlt zu billigen Preisen  
**Schwedes.** 13180

**Welcher Herr**

leibt einer jungen Frau 20—30 Mt. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B18884 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Kleidermacherin**

hält sich in allen in das Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung bestens empfohlen. **Sähringerstraße 59, 3. St. B18405.3.3**  
Student ertheilt

**Unterricht**

in **Realien und Mathematik.** Offerten unter Nr. B18897 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Verloren.**

Freitag Abend wurde ein **Bad Wagnerholz** verloren. Der rebliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Spielhalle abzugeben. B18888

**Ein zahmer Rabe**

ist entflohen.  
**Eisenlohrstraße 23.**  
13286  
Ein **Kind** wird sofort in liebevolle Pflege gegeben.  
Zu ertrag. **Durlacherstraße 63, Hinterhaus 2. Stod.** B18895

**Pianino,**

vorzügliches Fabrikat, sehr wenig gespielt, in nussb. Gehäuse, matt und polirt, ist sehr preiswerth zu verkaufen bei  
**Ludwig Schweisgut,** 11483  
**Karlsruhe, 10.6**  
4 Erbprinzenstrasse 4.

**Kochherd.**

Ein noch gut erhaltener Kochherd ist billig abzugeben. Näheres **Kaiserstraße 77.** B18887

**Schinderhannes' Lebenslauf**

in 3 Bände geb. wird um den Einbandpreis, sowie verschied. vollständ. Zeitchriften ganz billig abgegeben.  
**Leopoldstr. 32, oberh. St. B1-911**

**Zeichner,**

welcher nach Angaben skizt und sauber zeichnet, findet sofortige Anstellung. Angebote unter Mittheilung der bisherigen Thätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind an **Grether & Cie., Maschinenfabrik, Freiburg (Baden)** einzulenden. 6354a.2.1

**Möbelbranch**

Magazine zur Bestellung der Stoffe und Vofamenten, Controle der Waaren-Eingänge u. f. w. sucht für Anfang 1902  
**A. Embé, Mainz, Hofmöbelfabrik.** 6349a.2.1

**Ladnerin gesucht,**

eine brandekundige, in eine Wirthschaft. Näheres **Werderplatz 45, im Laden.** B18910  
Ein jungeres, fleißiges Mädchen (catholisch), welches sich wüthig allen häuslichen Arbeiten unterzieht für **sofort gesucht, Luisenstraße 31, 2. Stod.** B18908.2.1

**Gesucht**

per sofort ein gefestes, tüchtiges **Büffetfräulein.** 13273.3.1  
Näheres **Schloß-Hotel, Birtel 33.**

**M. F. Suche für sofort**

eine tücht. **Restaurations-Köchin** nach Auswärts, ein **Restaurations-Kellner, Privatmädchen.** B18920  
**M. Fuchs, Placierungsbureau, Kreuzstr. 20, Telephon 94.**

**Gesucht**

in Privathaus vollkommen zuverlässiges, braves Mädchen, das gut kochen kann, tüchtig und sauber in den Hausarbeiten ist. **Gute Aufnahme.** Lohn 80—90 Mark viertelj. Zu erfragen unter Nr. 6353a in der Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto. 2.1

**Monatsfrau,**

pünktliche und reinliche, gesucht. **Böckstraße 5, 3. Stod.** bei der **Hirschbrücke.** 13264.2.1

**Wer bessere Stellung**

verlange die **Allgemeine Bauleitung** f. **Norddeutsches Land, Hannover 48.** 6043a

**Diplom-Ingenieur**

mit Praxis im Wasserleistungs- und Kanalbau sucht Stellung. Offerten unter Nr. B18899 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Jüngerer Commis,**

der in der Colonialwaaren-Branch gelernt, und eine höhere Handelsschule absolviert hat, sucht per sofort **Stellung,** gleich welcher Branche. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Nr. B18901 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein Mädchen,**

welches gut kochen kann und in der Haushaltung gut bewandert ist, sucht Stelle als **Haushälterin** bei einem älteren Herrn oder Wittmer, hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B18902 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Schneidstraße 66**

ist eine frisch hergerichtete **Mausardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. St. Unts. B18905

**Wesendstraße 6**

ist die **Delstage** zu vermieten. Näheres im 3. Stod. B18894

**Werkstatträume**

**Adlerstraße 9,** auch als **Lagerraum** geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St. Vorder-  
**Wallenstr. 71, 1. Trepp.** Eingang **Leopoldstraße,** sind 2 schön möblirte Zimmer zu verm. B18908  
**Degenfeldstraße 5, 4. Stod.** rechts, ist ein schönes **Manardenzimmer** an einen soliden Arbeiter sof. billig zu vermieten. B1886.2.1  
Ein gut möblirtes Zimmer ist mit Pension billig zu vermieten. Zu erfragen **Sähringerstraße Nr. 17a, 3. Stod.** B18921.2.1  
**Sophienstraße 29** ist ein freundliches **Manardenzimmer** an eine ruhige Person zu vermieten. Näheres parterre. B18909.2.1

**Wohnung gesucht.**

Ein junges Ehepaar sucht bis 1. Januar eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche nebst Keller, Mühlburger-Thor einschließlich Mühlburg. Off. erbet. nebst Preisangabe unter B18893 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

